

REgion Bern

Ortsbus ausgebremst

WORB / Der Grosse Gemeinderat hat die Wiedereinführung des Lindhalde-Ortsbusses rundweg abgelehnt.

rss. Die Bewohnerinnen und Bewohner der Lindhalde werden auch in Zukunft nur zu Fuss oder mit privaten Fahrzeugen ihr trautes Heim erreichen: Die Motion der Freien Liste für eine Wiedereinführung des 1992 abgeschafften Lindhalde-Ortsbusses wurde vom Grossen Gemeinderat Worb klar abgelehnt.

«Für ältere Leute und auch für Mütter mit einem Kinderwagen ist der über einen Kilometer lange Weg zum nächsten öffentlichen Verkehrsmittel nicht nur schwierig, sondern oft richtig gefährlich», begründete Marianne Morgenthaler (fl) die Motion.

Auch kein Postulat

1992 wurde die Lindhalde- Buslinie aus finanziellen Erwägungen eingestellt; Rund 100 000 Franken kostete die nur mässig ausgelastete Linie. «Die älteren Leute, die damals aus Angst um ihr Geld der Abschaffung beigestimmt haben, bereuen ihre Entscheidung heute schwer», meinte Morgenthaler.

Die Reue wird wohl anhalten: Die Motion fand vor dem Gemeindeparlament keine Gnade, das finanzielle Risiko ist den Parlamentarierinnen und Parlamentariern auch 1996 zu gross. Jonathan Gimmel (fww) regte an, die Motion in ein Postulat umzuändern: «Die Ortsbus-Lösung ist prüfenswert», meinte er, «aber diesen Vorstoss als Motion zu bringen, halte ich bei so vielen finanziellen Unbekannten für gemeingefährlich.»

Doch auch als Postulat hatte die Ortsbus-Idee vor dem Parlament kein Glück und wurde mit 13 gegen 21 Stimmen klar verworfen.

Die weiteren Geschäfte

Der Grosse Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, den jährlich wiederkehrenden Gemeindebeitrag an den Verein für die Freihandbibliothek Rüfenacht von 15 500 auf 30 000 Franken zu erheben. Verbunden mit der Beitragserhöhung ist die Auflage, ab Anfang 1998 dieselben Benützungsregeln zu handhaben wie die Regionalbibliothek Bern.

Ebenfalls beschlossen wurde die Verlängerung der Geltungsdauer der Vereinbarung über die Aufnahme von Schülerinnen und Schülern in die Berufswahl- und Fortbildungsklassen der BFF Bern bis zum 31. Juli 1999. Der Gemeindebeitrag an das Schulgeld von jährlich 2000 Franken pro Schülerin oder Schüler wird beibehalten; bei Programmen mit reduziertem Kursgeld verringert sich der Beitrag anteilmässig.